

stischen Gesellschaft charakterisiert. Die wesentlichen, objektiv gegebenen gesellschaftlichen Bedingungen der sozialistischen Produktion und Reproduktion, die sich aus der Existenz der ökonomischen Gesetze ergeben, sind umfassender und reichhaltiger, als sie das ö. G. ausdrücken kann. Sie werden durch die Gesamtheit der ökonomischen Gesetze des Sozialismus geregelt. Die Wirkungen des ö. G. sind zugleich das Ergebnis des komplexen Wirkens aller ökonomischen Gesetze des Sozialismus. Auf der Grundlage der Wechselbeziehungen von Produktion und Konsumtion werden im ö. G. das Ziel der sozialistischen Produktion und die Mittel, dieses zu erreichen, definiert; »... vermittelt der gesellschaftlichen Produktion allen Gesellschaftsmitgliedern eine Existenz zu sichern, die nicht nur materiell vollkommen ausreichend ist und von Tag zu Tag reicher wird, sondern die ihnen auch die vollständige freie Ausbildung und Betätigung ihrer körperlichen und geistigen Anlagen garantiert...« (MEW, 20, S. 263/264) Das ö. G. erfordert somit die Sicherung der höchsten Wohlfahrt und der freien allseitigen Entwicklung aller Mitglieder der Gesellschaft auf dem Wege des ununterbrochenen Wachstums und der Vervollkommnung der gesellschaftlichen Produktion. Nicht die Realisierung von Maximalprofiten steht im Mittelpunkt der Produktion im Sozialismus, wie es im Kapitalismus der Fall ist, sondern durch das Wirken des ö. G. wird die Produktion den Bedürfnissen der Menschen untergeordnet. Die Produktion ist das Mittel, den Sinn des Sozialismus — »alles zu tun für das Wohl des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen« (Programm der SED, S. 25) — auf stets steigendem Niveau zu erfüllen. Das ö. G. hat da-

mit zwangsläufig auch das objektive Erfordernis zum Inhalt, daß die assoziierten Produzenten selbst die Produktion beherrschen, daß die Menschen den bestimmenden Zusammenhang zwischen Ziel und Mittel der Produktion in der Gesellschaft bewußt herstellen. Im Programm der SED und in der —► *Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft* werden das Ziel der Wirtschaftstätigkeit und die Mittel zur Erreichung dieses Zieles in ihrem untrennbaren Zusammenhang konkretisiert.

Opportunismus: bürgerliche Strömung in der Arbeiterbewegung. Sein politisches Wesen besteht in der Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie, in der Unterordnung der Interessen der Arbeiterklasse unter die Interessen der Bourgeoisie. »Die grundlegende *Idee* des Opportunismus ist das Bündnis oder die Annäherung (zuweilen Vereinbarung, Blockbildung usw.) zwischen der Bourgeoisie und ihrem Antipoden.« (Lenin, 21, S. 143) O. bedeutet, auf eine selbständige proletarische Partei zu verzichten und sie durch eine Politik des Paktierens mit der Bourgeoisie zu ersetzen. Der O. leugnet die Notwendigkeit des Klassenkampfes und des revolutionären Sturzes der kapitalistischen Gesellschaftsordnung; er verspricht die grundlegende Veränderung der sozialen und politischen Lage der Arbeiterklasse auf evolutionärem Wege, mit Hilfe von Reformen. (—► *Reformismus*, —► *Reform und Revolution*) Der O. negiert den Antagonismus zwischen Proletariat und Bourgeoisie, den Kampf des Proletariats unter Führung der —<• *marxistisch-leninistischen Partei* um die Errichtung der —► *Diktatur des Proletariats*; er propagiert die Aussöhnung der Klassen und bestreitet den objektiven Führungsanspruch der revolutionären Partei. Er bedeutet